

Yrsa Sigurðardóttir

# DIE IQ-KIDS



Fischer  
e-books

UND DIE GEKLAUTE  
INTELLIGENZ

sollte.

„Na klar!“, entgegnete der Direktor. „Kommen Sie, wir warten schon alle.“

„Äh, ja“, sagte Gunna hastig. „Ich muss nur noch ein paar Briefe eintüten, dann komme ich.“

Der Direktor lächelte ihr zu und schloss die Tür.

„Na, so was“, sagte Gunna laut. „Ein Fest für mich, das ist ja wirklich ...“ Sie war froh, dass sie an ihrem letzten Tag etwas Schickes angezogen hatte, und ging zum Spiegel, um Lippenstift aufzutragen. Dann fuhr sie sich mit dem Kamm durchs Haar. Im Flur

war Gesang zu hören. „Die Gäste singen schon für mich“, dachte Gunna, „ich muss mich beeilen.“ Hektisch steckte sie die Briefe in die Umschläge und legte den ganzen Stapel gut sichtbar auf den Tisch, damit sie auch ganz sicher nach dem Wochenende zur Post gebracht würden. Sie ging zur Tür, machte sie auf und reckte sich nach dem Schalter an der Wand, um das Licht in ihrem Büro zum letzten Mal auszuschalten. Dabei ließ sie ihren Blick noch einmal durch den Raum schweifen und blieb an dem Stapel mit den Briefen hängen. Wie war das noch

mal, hatte sie auch wirklich die richtigen Briefe in die richtigen Umschläge gesteckt? Sie war wegen des Abschiedsfests so aufgeregt, dass sie vielleicht nicht richtig aufgepasst hatte. Gunna beschloss, die Sache noch einmal zu kontrollieren. Sie würde die Umschläge einfach wieder aufreißen und ein paar neue adressieren. Das würde nicht lange dauern. Sie wollte gerade zurück ins Büro gehen, als jemand sie an der Schulter packte.

„Jetzt kommen Sie schon, alle warten auf Sie.“ Der Direktor war zurückgekommen.

„Aber, ich ...“ Gunna schaute zu dem Stapel mit den Briefumschlägen.

„Kein aber“, entgegnete der Direktor. „Sie sind die Hauptperson und dürfen bei dem Fest nicht fehlen.“

„Ach, ich wollte nur noch mal kurz ein paar Briefe durchschauen“, sagte Gunna und blickte zu dem Stapel. Mehr sagte sie nicht, denn sie wollte den Schuldirektor nicht merken lassen, dass sie womöglich an ihrem letzten Tag einen Fehler gemacht hatte. Wahrscheinlich hatte sie sich sowieso geirrt, die Briefe

waren bestimmt in den richtigen Umschlägen. Gunna schaltete das Licht aus, zog die Tür hinter sich zu und drehte sich zum Direktor um. „Sie haben recht. Ich habe wohl genug gearbeitet. Wo ist denn nun dieses Fest?“